

... take five

LANGE NACHT DER ÖSTERREICHISCHEN MUSIKUNIVERSITÄTEN

Freitag, 8. April 2016
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

18.00 Uhr, Solitär Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	Seite 4
19.00 Uhr, Großes Studio Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	Seite 8
20.30 Uhr, Theater im KunstQuartier Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien	Seite 14
21.30 Uhr, Solitär Universität Mozarteum Salzburg	Seite 18
22.30 Uhr, Großes Studio Anton Bruckner Privatuniversität Linz	Seite 22

Herzlich Willkommen zur ersten Langen Nacht der Österreichischen Musikuniversitäten!

Als erster Gastgeber der Langen Nacht der fünf Musikuniversitäten freuen wir uns, die Vertreter der anderen Institutionen und unser geschätztes Publikum zu einer einzigartigen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Eine Premiere: Erstmals kooperieren die Universitäten für Musik und darstellende Kunst Wien und Graz, die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, die Anton Bruckner Privatuniversität Linz und die Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen eines großen Konzertprojektes. Unter dem Motto „Take Five“ wird ab heuer einmal jährlich eine „Lange Nacht der Musikuniversitäten“ veranstaltet – mit wechselnden Gastgebern. Das gemeinsam von der ARGE Musikuniversitäten erarbeitete Konzept sieht also keine klassische „Lange Nacht“ mit parallelen Veranstaltungen an allen fünf Universitäten, sondern einen gemeinsamen Abend mit jährlich wechselnder Örtlichkeit vor. Den Auftakt als Gastgeber macht heuer die Universität Mozarteum Salzburg, im Jahr 2017 ist dann die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz an der Reihe.

Sie werden fasziniert sein von der Vielfalt des Programms, das von traditioneller Ensemble- und Kammermusik über Oper, Musical, Jazz und Tanz bis zu historischer Aufführungspraxis und Neuer Musik reicht.



Prof. Dr. Siegfried Mauser
Rektor der Universität Mozarteum Salzburg

18.00 Uhr, Solitär

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Begrüßung Rektor Prof. Dr. Siegfried Mauser

Begrüßung Rektorin Mag.a art. Ulrike Sych
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Georg Friedrich Händel
(1685-1759) „Revenge, Timotheus cries“
aus „Alexander's Feast“

Lukáš Bařák, *Bariton*
Manfred Schiebel, *Klavier*

Wolfgang A. Mozart
(1756-1791) „Crudele! Ah no, mio bene! ...
Non mi dir, bell'idol mio“
aus „Don Giovanni“

Brigitta Simon, *Sopran*
Manfred Schiebel, *Klavier*

„Se vuol ballare signor Contino“
aus „Le nozze di Figaro“

Lukáš Bařák, *Bariton*
Manfred Schiebel, *Klavier*

Giuseppe Verdi
(1813-1901) „È strano! ... Sempre libera“
aus: „La Traviata“

Brigitta Simon, *Sopran*
Manfred Schiebel, *Klavier*

Johannes Brahms
(1833-1897) aus dem **Klavierquartett g-Moll, op. 25**
3. Satz *Andante con moto*
4. Satz *Rondo alla Zingarese: Presto*

Stratos Quartett
Katharina Engelbrecht, *Violine*
Magdalena Eber, *Viola*
Jan Ryska, *Violoncello*
Mari Sato, *Klavier*

Brigitta Simon

Die ungarische Sopranistin Brigitta Simon studiert Gesang bei Margit Klaushofer sowie Lied und Oratorium bei Charles Spencer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zu hören war sie unter anderem in folgenden Rollen: Zerlina und Donna Anna in Mozarts „Don Giovanni“, Lucy in G. Menottis „The Telephone“, Belinda in H. Purcells „Dido and Aeneas“, Susanna in Mozarts „Le nozze di Figaro“, Adele in J. Strauss' „Die Fledermaus“, Königin der Nacht in Mozarts „Die Zauberflöte“, Olympia in J. Offenbachs „Les contes d'Hoffmann“.

Sie arbeitete mit Künstlern wie Plácido Domingo, Jean-Louis Grinda, Ruggero Raimondi, Andrea Battistoni, Sir Andrew Dawis, José Manuel Zapata, Alex Aguilera, Philipp Himmelmann, Juan Luis Martínez, Gerardo Vera, Zubin Mehta, Peter Marschik, Michael Temme, Uwe Theimer, Beverly Blankenship, Guido Mancusi, Franz Schottky, Christoph Ehrenfellner und Gerardo Estrada zusammen.

Lukáš Bařák

Der Bariton Lukáš Bařák wurde 1992 geboren und debütierte 2014 im neu renovierten Theater von České Budějovice/Tschechien als Figaro in Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ unter der musikalischen Leitung von Mario de Rose. 2015 und 2016 folgten Engagements an die Prager Staatsoper als Masetto in Mozarts „Don Giovanni“. Weiters trat er als Solist mit den Brünner Philharmonikern und dem Mährischen Philharmonischen Orchester Olmütz auf. Im Rahmen des Janáček Festivals Ostrava war er als Villotto in Haydns Oper „List und Liebe“ zu hören, 2016 ist er dort als Solist in Antonín Dvořáks „Te Deum“ unter Petr Altrichter zu Gast.

Zur Zeit studiert Lukáš Bařák im Rahmen des Erasmus-Programms an der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien bei Margit Klaushofer. Sein Masterstudium bei Ivan Kusnjer an der Prager Akademie für darstellende Kunst wird er 2017 abschließen. Meisterkurse absolvierte er bei Renato Bruson, Bernd Weikl, Regine Köbler und Adam Plachetka.

Er ist Gewinner des Bohuslav Martinů Wettbewerbes, erhielt den Preis des Brünner Nationaltheaters und den 3. Preis des Internationalen Antonín Dvořák Wettbewerbes.

Manfred Schiebel

Geboren in Wien, erhielt Manfred Schiebel seine erste musikalische Ausbildung bei den Mozart-Sängerknaben, Wien. Nach seiner Matura studierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Dirigieren bei Karl Österreicher, Korrepetition bei Harald Goertz und Klavier bei Thomas Kreuzberger.

Seit 1991 unterrichtet er an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und seit 2002 auch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Neben seinen Tätigkeiten als Chorleiter gab er zahlreiche Meisterkurse in verschiedenen Teilen Europas (Estland, Finnland, Griechenland, Polen, u. a.) und ist seit 2012 musikalischer Leiter des Festivals „Klassik im Advent“ in Kärnten. Er war auf vier Kontinenten als Pianist, Dirigent und Organist zu hören und begleitete in Konzerten herausragende Künstlerpersönlichkeiten wie Edita Gruberova, Grace Bumbry, Mara Zampieri, Mojca Erdmann, Sona Ghazarian, Giuseppe Taddei, Leo Nucci, Johan Botha, Feruccio Furlanetto, Samuel Ramey, Jewgeni Nesterenko, Rainer Trost, Paul Armin, Peter Edelmann und die Wiener Sängerknaben. Seit einiger Zeit beschäftigt er sich mit seinem musikalischen Partner und Kollegen an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Marcin Koziel auch intensiv mit vierhändiger Klavierliteratur, sie traten gemeinsam bereits bei mehreren Konzerten in Europa auf.

Stratos Quartett

Katharina Engelbrecht, Violine

Magdalena Eber, Viola

Jan Ryska, Violoncello

Mari Sato, Klavier

Schon kurz nach seiner Gründung im Frühjahr 2013 ließ das Stratos Quartett mit seinem ersten Erfolg aufhorchen. Im Herbst 2013 gewann es den 1. Preis beim 20. Internationalen Brahms-Wettbewerb in Pörschach in der Sparte Kammermusik und begeisterte nicht nur die Jury sondern auch das Publikum und erhielt zusätzlich den Sonderpreis des Neuen Künstlerforums. Nach Einladung zu einem Konzert im Rahmen des Turku Music Festivals in Finnland folgte im selben Jahr eine Auszeichnung mit dem Windisch Kammermusik Preis.

Ein weiterer Höhepunkt war im Oktober 2013 nach erfolgreicher Audition als erstes und einziges Klavierquartett in die ECMA (European Chamber Music Academy) aufgenommen zu werden. Dies ermöglichte dem jungen Quartett die Zusammenarbeit mit hochkarätigen Kammermusikern und Professoren wie Hatto Beyerle, Johannes Meissl, Ralf Gothoni, Avedis Kouyoumdjian, Claus-Christian Schuster, Jerome Pernoo und Michel Lethiec. Seither konzertierte das Stratos Quartett u.a. im Wiener Musikverein, in Grafenegg, beim Harnos Festival in Porto, in Finnland und in Japan. Einige Konzerte wurden von Radio und Fernsehen, wie Ö1 und RTP live aufgenommen und übertragen.

Die vier Musiker sind allesamt mehrmalige Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und können sowohl als Solisten und Kammermusiker als auch Orchestermusiker auf eine beeindruckende Konzerttätigkeit zurückblicken. Bestehend aus den drei Nationen Österreich, Japan und Tschechien bereitet es den jungen Musiker große Freude, aus ihren individuellen Erfahrungen und Zugangsweisen ein gemeinsames Klangbild zu schaffen und das Klavierquartett, neben den vorherrschenden Kammermusikgattungen des Streichquartetts und Klaviertrios, einem noch breiterem Publikum bekannt zu machen.

In der Saison 2015/16 debütiert das junge Quartett im Grande Auditorio des Gulbenkian in Lissabon, im Brucknerhaus Linz sowie beim Antonín Dvořák Festival.

Begrüßung
Rektorin Dr. iur. Elisabeth Freismuth
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Dmitri Schostakowitsch
(1906-1975) **Klaviertrio Nr. 1 C-Dur, op. 8**
Andante – Allegro

Trio Meteor
Mei Hamada, *Violine*
Chien-Hua Lee, *Violoncello*
Dongjin Yang, *Klavier*

Christoph Renhart
(*1987) **Farben des Mohns (2014)**
(Text: „Fieberträume“ von Jakob Reichsöllner)
recitativo oscuro
il giardino delle spirali
il destino rosso
un intermezzo
Lazare

Kludia Tendl, *Mezzosopran*
Christoph Renhart, *Klavier*

JAZZ-Eigenkompositionen

Viola Hammer Trio
Viola Hammer, *piano*
Lukas Raumberger, *bass*
Philipp Kopmajer, *drums*

19.45–20.30 Uhr
PAUSE

Jakob Reichsöllner
Fieberträume

I
die frätze schweigt.
Schon geht sie um und bricht
– noch ist der weiher leer –
in tausend kleine steine.
Bald fällt herab
und tränkt mein herz,
der regen den ich ewig fürchte
als fänd er meine mitte nicht
wird beiderseits mit leisem klang
dann endlich ruhe sein
und ich allein

II
geifernass tiefend
beträufelt der lechzende
– wo nur die schatten? –
aschfahl ihr gesicht.

III
im blumenmeer wogte
giftzartummäntelt
der lechzende schwan.
Sachte berührte,
der wind blies ins korn,
der äther die ähren.
Inzwischen entspross
– die welt kaum im wanken –
der tod.

IV
am eisenberg gerann das blut,
es roch nach milch und honig.
Auf langer rast zerbarst
viel trockner lehm
es wuchs damaskusrot der mohn,
der maienluft zerragte.
Und dann
ein kinderreigen zart

V [Lazare]
die lippen zu, die augen stumm,
rufst du mir zu und hörst noch nicht,
wie alles vor dir schweigt.
– ich fürchte deiner zarten kehle ton –
wohin geht deine reise?
Ihr beide seid, ich merk es jetzt,
in meiner kammer längst.
Schon rauscht es mir,
und tönern klingt der stimme schrei
im halse nach

Trio Meteor

Das Trio Meteor wurde 2014 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz gegründet. Kurz darauf wählte das Rektorat dieses Trio aus, um für die Universität bei der alljährlichen „Internationalen Woche“ aufzutreten. Nach seinem fulminanten Auftritt bekam das Trio die Möglichkeit, das g-Moll Klaviertrio von Robert Schumann auf CD einzuspielen. Die drei MusikerInnen studieren gemeinsam Kammermusik in der Klasse von Chia Chou.

Mei Hamada (Violine) schloss 2012 ihr Studium an der Tokyo University of the Arts ab und setzte im selben Jahr ihr Violinstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Yaír Kless fort. Seit 2014 studiert sie Kammermusik bei Chia Chou und Markus Schön. Sie nahm an Meisterkursen der Internationalen Sommerakademie Salzburg, der Lake District Summer Music in England und der Académie Internationale d'Eté de Nice teil. 2010 gewann sie den 2. Preis (bei Nichtvergabe des 1. Preises) bei der Yokohama International Music Competition und errang mehrere 1. Preise bei verschiedenen nationalen Wettbewerben in Japan.

Chien-Hua Lee (Violoncello) wurde 1990 in Taipeh geboren und begann mit zehn Jahren das Violoncello-Studium. Von 2006 bis 2008 studierte er an der Senior High School of National Taiwan Normal University bei Ling-Yi Ouyang. 2004 und 2006 errang er Preise beim taiwanesischen nationalen Wettbewerb, den 1. Preis beim Cello-Duo-Wettbewerb in Kanada und den 1. Preis bei den Val Tidone International Music Competitions in Italien. Seit 2008 studiert an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz in der Klasse von Kerstin Feltz.

Dongjin Yang (Klavier) wurde 1983 in Shen Yang geboren und erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von zwei Jahren bei seinem Vater. Ab dem Jahr 2000 studierte er an der Universität der Künste Berlin, ab 2007 an der Musikhochschule München und seit 2010 ist er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz in der Klasse von Milana Chernyavska. Er nahm an Meisterkursen u. a. bei Homero Francesch, Andrés Schiff, Ferenc Rados und Paul Badura-Skoda teil. 1999 wurde er beim Berliner Steinway-Wettbewerb für junge Pianisten mit dem 2. Preis ausgezeichnet und gewann 2009 bei dem in München ausgetragenen Musikwettbewerb des Kulturkreises Gasteig den 1. Preis. 2010 erhielt er den 1. Preis beim Martha Debelli Stipendienwettbewerb der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

Kludia Tandl

Die Mezzosopranistin Kludia Tandl studierte Konzertfach Gesang und IGP an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Agathe Kania-Knobloch mit dem Schwerpunktfach Lied und Oratorium bei Christine Whittlesey und Robert Heimann. Im März 2016 schloss sie das Masterstudium Gesang mit Auszeichnung ab und 2015 das Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik. Sie besuchte Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Rudolf Jansen, Christa Ludwig, Angelika Kirchschlager, Claudia Rüggeberg und Eric Schneider. Als Solistin war sie in mehreren Messen, Oratorien- und Opernproduktionen zu hören, zuletzt etwa bei der Uraufführung von Franz Zebingers „Abrahams Opfer“ oder als Dorabella in Mozarts „Così fan tutte“ bei den Sommerserenaden Graz 2015.

Eine vielfältige kammermusikalische Zusammenarbeit u.a. mit dem Tubisten Dominik Brandner und dem Komponisten Christoph Renhart bildet einen weiteren Schwerpunkt ihrer künstlerischen Agenda. Mit dem Pianisten Luca de Grazia gründete sie 2014 ein erfolgreiches Liedduo. Beide erhalten regelmäßigen Unterricht bei Julius Drake. Als langjähriges Ensemblemitglied singt sie seit einigen Jahren das Alt-Solo bei den Steirischen Hirten- und Krippenliedern unter der Leitung von Sepp Spanner. 2012 erhielt sie ein Begabtenstipendium für Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und gewann 2013 den 2. Preis des Wettbewerbes der Accademia Belcanto auf der Burg Rabenstein in Frohnleiten. Derzeit leitet sie eine Gesangsklasse an der Musikschule Gratkorn.

Christoph Renhart studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Komposition bei Richard Dünser und Klavier bei Annamária Bodoky-Krause und Christiana M. Perai. Wichtige Impulse erhielt er durch Matthias Pintscher als Teilnehmer am Workshop „Ink Still Wet“ beim Grafenegg Festival 2015. Er arbeitet eng mit herausragenden Dirigenten und InterpretInnen wie Peter Keuschnig, Zhang Liang, Edo Micic, Karin und Doris Adam, Anna Magdalena Kokits, Alexander Gebert und Klangkörpern wie dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, dem Ensemble Kontrapunkte oder der Shanghai Sinfonietta zusammen. Ferner tritt er regelmäßig als Pianist und Interpret eigener Kompositionen in Erscheinung. Seine Werke kamen dabei u. a. im Wiener Musikverein, in der Grazer Helmut List Halle, im Auditorium Grafenegg zur Aufführung und wurden vom ORF ausgestrahlt.

Für sein Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt wurde ihm 2016 ein Arbeitsstipendium für Komposition des Bundeskanzleramts zugesprochen. Wichtige Einflüsse auf sein kompositorisches Schaffen ergeben sich für ihn aus der Arbeit als Pianist, die sich insbesondere der Klavierliteratur des 20. und 21. Jahrhunderts widmet. Darüber hinaus entstanden mehrere Werke auf Basis einer aktiven Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Schriftstellern. Christoph Renhart setzt sich intensiv mit digitaler bildender Kunst und Grafik auseinander und ist in diesen Bereichen selbst tätig.

Viola Hammer Trio

Viola Hammer (piano) studierte Jazzpiano bei Olaf Polziehn und Jazzkomposition bei Ed Partyka an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Sie absolvierte beide Studiengänge mit Auszeichnung und kann auf folgende Erfolge verweisen: Beim 14. Big Band Kompositionswettbewerb Jazzverk 2013 in Schweden wurde sie mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Zweifache Auszeichnung erhielt sie beim Big Band Kompositionswettbewerb Jazz Comp Graz 2014. Im selben Jahr folgte der Downbeat-Student-Music-Award für die Big Band-Komposition „Erinnerungen“ in der Kategorie Outstanding Performance (2014). Beim BAWAG PSK Next Generation Jazz Award 2014 konnte sie sich mit ihrem Trio für das Finale qualifizieren. Als Gewinner der Downbeat-Student-Music-Awards für die Komposition „Memories in Stardust“ in der Kategorie Original Composition for Large Ensemble (2015) wurde sie als Pianistin beim Euro Radio Orchester in Genf stellvertretend für Österreich (2015) engagiert. Außerdem kennt man sie durch zahlreiche Interviews und Airplays auf Ö1, Radio Steiermark und Soundportal. Als erfolgreiche Studierenden-Repräsentantin wurde sie im Juli 2014 vom Institut Jazz zum internationalen Meeting der IASJ (International Association of Schools of Jazz) nach Kapstadt entsandt. Außerdem veröffentlichte sie im selben Jahr ihre Trio-Debut-CD „Close-up“ und im darauffolgenden Jahr die CD „Heartbeat Project“ mit ihrer 11-köpfigen Small-Big Band.

Lukas Raumberger (bass) erhielt seine erste musikalische Ausbildung an der Musikschule Frohnleiten für Blockflöte, Gitarre, Kontrabass und E-Bass. Ab 2006 studierte er Kontrabass-Jazz mit Schwerpunkt Klassik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Wayne Darling (Jazz) und bei Christian Berg (Klassik), E-Bass bei Wolfram Abt und Juan Garcia Herreros. Das IGP Bachelor-Diplom erhielt er im Juni 2011. Seit Herbst 2011 ist er Lehrer für E-Bass und Kontrabass an der Musikschule in Bruck an der Mur und seit Herbst 2013 auch an der Musikschule Krieglach. Er ist Mitglied bei verschiedensten Jazz-Combos im In- und Ausland und arbeitete bereits mit Julia Maier, dem Sensix Orchester, der High Styria Big Band Oberaich, der Big Band Frohnleiten, dem HGM Jazz Orkestar Zagreb, der Big Band Bruck, dem Michael Lagger Trio, dem Viola Hammer Trio, dem K's Live Wiener Jeunesse Orchester, dem Joseph Haydn Orchester Bruck an der Mur, dem Schweizerorchester und dem Barockensemble Frohnleiten zusammen.

Philipp Kopmajer (drums) wurde in Schladming geboren und ist in Bad Aussee aufgewachsen. Er begann bereits im Alter von vier Jahren Schlagzeug zu spielen und studierte ab 2003 Schlagzeug an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Im Laufe seiner musikalischen Ausbildung hatte er die Möglichkeit mit vielen renommierten Musikern zusammenzuarbeiten, wie zum Beispiel mit Johnny Griffin, Philip Catherine, Bosco Petrovic, James Morrison, Lee Harper, Richie Cole (Buddy Rich Big Band), Tony Momrelle (Incognito), Larry Coryell, Ira Sullivan, Bobby Shew, Jiggs Whigham, Peter Weniger, Bodil Niska und David Gazarov. Da er auch sehr gerne unterrichtet, hält er im Sommer Jazz-Meisterkurse, wie etwa Jazz is Back in Kroatien (2006) oder den Jazzworkshop in Tulln (2007). Er ist Endorser für AURAL DRUMS und OR – PERCUSSION Sticks, sowie Preisträger des Best European Young Musician Contest in Koblenz (2000) und Preisträger der Stadt Passau für hervorragende Leistungen (2001/2002). Seine derzeitigen Projekte: Lungau Big Band, Mosaik, Lee Harper Trio, Round About, Picassos Revenge, Wolfgang Pointner Quartett und TYRONNE. Eine Auswahl seiner Diskographie: 1999 Simone Kopmajer Quintett, 2000 Simone Kopmajer Quartett/Simply Singing, 2003 Simone Kopmajer/Moonlight Serenade, 2004 Lungau Big Band/Monks Progress, 2005 Simone Kopmajer Quintett/My fair Lady, 2006 Lungau Big Band/Change gone come, 2007 Wolfgang Pointner Quartett.

20.30 Uhr, Theater im KunstQuartier
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Begrüßung Rektor Prof. Dr. Franz Patay
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

John Coltrane
(1926-1967) „26-2“
(Arr. Oliver Marec)

muk.wien.jazztett
Oliver Marec, *Alt-Saxophon*
Florian Fuss, *Tenor-Saxophon*
Christopher Pawluk, *guitar*
Jakob Stain, *piano*
Clemens Rofner, *bass*
Simon Springer, *drums*

Thomas Kessler
(*1937) „Is it?“
(Text: John Cage)

Duo Sung
Suvi Väyrynen, *Gesang*
Charles Hon Sun Ng, *Saxophon*

Eigenkreation **Wia die Zeit vageht**

Miriam Hofinger, *Flöte*
Maria-Theresia Trefny, *Harfe*
Frédéric Alvarado-Dupuy, *Klarinette*
Florian Csizmazia, *Video* (Gast)

Karey Kirkpatrick
(*1964)
Wayne Kirkpatrick
(*1961) „Ein Musical“
aus „Something Rotten“
(Text: John O'Farrell)

Laura Friedrich, Dorina Garuci, Nicolas Huart,
Nathanaele Kol-Vallsassina, Jantus Philaretou,
Anna-Kristina Burger, Christoph Prinz,
Sophie Schweighofer, Daniel Tejada Sáenz
Leitung: Peter Uwira

muk.wien.jazztett

Das muk.wien.jazztett repräsentiert jeweils in kleiner Formation den Studiengang Jazz der Musik und Kunst Privatuniversität Wien, dies mit ihren herausragendsten Instrumentalisten. Aktuell handelt es sich um das Modern Advanced Ensemble des Studiengangsleiters Roman Schwaller. Gespielt wird eine Bearbeitung des deutschen Masterstudierenden Jazz-Saxophon Oliver Marec über die Komposition „26-2“ von John Coltrane aus dem Jahre 1960, die sich durch eine hochkomplexe harmonische Struktur auszeichnet.

Duo Sung

Das Duo Sung wurde von Saxophonist Charles Ng und Sopranistin Suvi Väyrynen - beide Masterstudierende der Musik und Kunst Privatuniversität Wien - gegründet, nachdem beide ihr gemeinsames Interesse für Neue Musik in dieser Besetzung entdeckt haben. Sie absolvierten bereits erfolgreiche gemeinsame Auftritte beim Vienna International Saxfest 2015 und 2016 und waren Gewinner des Fidelio-Wettbewerb 2015 in der Sparte Fidelio Spezial. Die künftige Zusammenarbeit wollen beide fortsetzen, um gemeinsam das Repertoire zu erweitern, neue Werke für diese außergewöhnliche Besetzung zu beauftragen und an ihrem speziellen Klang zu arbeiten.

Suvi Väyrynen

Die Sopranistin Suvi Väyrynen wurde 1986 in Finnland geboren, wo sie 2013 an der Fachhochschule Tampere ihren Bachelor in Musikpädagogik bei Satu Sippola abschloss. Im Februar 2014 begann sie ihr Masterstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Uta Schwabe, wo sie bereits als Bachelor-Studentin ein Erasmus-Austauschsemester absolvierte. Während des Studiums in Finnland trat sie als Solistin in mehreren Produktionen auf und verkörperte die Rollen der Maria in Leonard Bernsteins „West Side Story“, der Gretel in Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und der Anne in Igor Strawinskys „The Rake's Progress“.

Sie sang auch in der ersten Episode eines BBC4 Dokumentarfilms „Bright Lights, Brilliant Minds: A Tale of Three Cities - Vienna 1908“. Dieser Dokumentarfilm wurde in Großbritannien im August 2014 veröffentlicht. Ihr laufendes Repertoire umfasst Lied, Oper und Operette. Im Sommer 2013 gewann sie den 1. Preis beim Kangasniemi Gesangswettbewerb und war Finalistin beim Mustakallio Gesangswettbewerb (beide in Finnland). Im April 2015 war sie Finalistin beim 9. Internationalen Hilde Zadek Wettbewerb in Wien. Im Februar 2015 debütierte sie an der Tampere Opera als Anna in Giuseppe Verdis „Nabucco“, im Februar 2016 war sie ebendort als Curra in Giuseppe Verdis „La forza del destino“ zu hören.

Charles Hon Sun Ng

Charles Hon Sun Ng, geboren 1991, zählt in Hong Kong zu den prominentesten, aktiven jungen Musikern. Während seiner Ausbildung an der Hong Kong Academy for Performing Arts, welche er mit den besten Noten absolvierte, gewann er bereits zweimal den Konzert-Wettbewerb der Universität. Nach seinem Debut-Konzert an der Hong Kong Academy for Performing Arts wurde er nach Portugal an die Escola de Música do Conservatório Nacional in Lissabon für einen Konzertauftritt eingeladen. Außerdem gewann er die Auszeichnung „Young Music Maker 2011“ bei einem Wettbewerb, veranstaltet von der Radio Television Hong Kong. 2013 unternahm er an der Seite von Kuan-Wen Chen (Gründer des MIT Saxophonensembles) eine Konzerttour durch Asien und gab Meisterkurse an der Mahidol University in Thailand. Zur Zeit absolviert er sein Masterstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, in der Klasse des renommierten Saxophonisten Lars Mlekusch. Er widmet sich speziell zeitgenössischer Musik und beauftragt verschiedene Komponisten mit der Schaffung neuer Werke, während er gleichzeitig als Musiker immer auf der Suche nach der Wahrheit durch die Kunst ist.

Maria-Theresia Trefny

Die Harfenistin Maria-Theresia Trefny wurde 1991 in Wien geboren. Seit dem neunten Lebensjahr erhielt sie Harfenunterricht bei Arcola E. Clark an der Hochschule in Graz. Seit 2007 studiert sie Konzertharfe an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien in der Klasse von Gabriela Mossyrsh. Ihren Bachelor of Arts schloss sie mit Auszeichnung ab. Meisterkurse bei Mara Galassi, Luisa Prandina (Mailänder Scala), Monika Stadler, Laura Caramellino, Ladislav Papp (Wiener Philharmoniker) und Ursula Holliger ergänzen ihr Studium. Weiterbildende Kurse für Harfe absolvierte sie in Irland bei Laoise Kelly. Berufsbegleitende Kurse und Ausbildungen: American-Step-Dance, Irish-Tap-Dance, Soft- and Hard-Shoe-Dance, Kellie-Dance, Flatfoot-Dance, Klassischer Indischer Tanz (Bharatanatjam), Flamenco, Körperarbeit, Historischer Tanz.

Neben Solo- und Ensemblekonzerten wirkte sie bei Konzerten u. a. mit dem Ensemble Wiener Collage, dem Orchester der Volksoper Wien, dem Brucknerorchester Linz, dem Wiener Staatsopernorchester (Wiener Philharmoniker) und dem Amstettner Symphonieorchester mit und nahm an einer Tournee und Konzerten mit der Camerata Salzburg u. a. in der Stadthalle Braunschweig, der Laeiszhalle in Hamburg, der Tonhalle in Düsseldorf, im NDR Funkhaus in Hannover, im Stadtcasino in Basel, im Konzerthaus in Freiburg und im Großen Saal der Stiftung Mozarteum Salzburg teil.

Frédéric Alvarado-Dupuy

Frédéric Alvarado-Dupuy wurde in Wien geboren und erhielt ersten Klarinettenunterricht mit neun Jahren. Seit 2008 studiert er an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Matthias Schorn (Bachelor) und bei Alexander Neubauer (Master), daneben absolvierte er ein Auslandssemester in den Niederlanden bei Celeste Zewald. Meisterkurse besuchte er u. a. bei Alois Brandhofer, Peter Schmidl, Gerald Pachinger, Ralph Manno und Martin Fröst. Er gewann mehrere 1. Preise beim Jugendwettbewerb „Prima la Musica“, 2011 war er Preisträger des großen Fidelio-Jahresstipendiums der Musik und Kunst Privatuniversität Wien 2014. Er ist Mitglied des Europäischen Jugendorchesters sowie des Niederländischen Jugendorchesters. Er wirkte bei Konzerten im In- und Ausland mit dem Ensemble Federspiel mit und gewann den Austrian World Music Award 2015 sowie die Freiburger Leiter 2015.

Miriam Hofinger

Die Wiener Flötistin Miriam Hofinger wurde 1992 geboren. Seit ihrem 17. Lebensjahr erhielt sie Unterricht an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien in der Klasse von Andrea Wild, wo sie kurz vor ihrem Bachelor-Abschluss steht. Daneben studiert sie Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Meisterkurse bei Wil Offermans und Greg Pattillo sowie die Zusammenarbeit mit Komponisten an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien bereichern ihr zeitgenössisches Repertoire.

Florian Csizmazia

Der Medientechniker Florian Csizmazia wurde 1991 in Wien geboren. Schon im Bachelorstudium Medientechnik und -design an der Fachhochschule Hagenberg in Oberösterreich, das er mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss, sammelte er Erfahrungen in unterschiedlichen medientechnischen Bereichen und setzte mehrere Projekte im Audio-Video-Bereich um. Nach einem dreimonatigen Berufspraktikum bei einer Webagentur in London arbeitet er zur Zeit als Webdeveloper bei gugler brand & digital und studiert Digitale Medientechnologien in der Masterklasse Audiodesign an der Fachhochschule St. Pölten.

Peter Uwira

Engagements als Musikalischer Leiter bzw. Komponist/Arrangeur: 1998 „Penelope“, Metropol Wien; 1999 „Das Musical der Irrungen“, Metropol Wien; 2000 „Leicht verstimmte Liebeslieder“/G. Mokesch; „Der Barbier von Sievering“, Laxenburg; 2001 „Der Traum vom lieben Augustin“, Laxenburg; 2002 „Jünga weama nimma“, Volkstheater Wien; „Don Giovannis Amouröse Abenteuer“, Laxenburg; 2003 „Eisenbahnheiraten“, Volkstheater Wien; „Theatersport“, Bühne im Hof, St. Pölten; „Faust frei nach Goethe“, Laxenburg; „Das Bierhäuslmensch“, Gossam; 2004 „Grillparzer leicht gekürzt“, Metropol; „Amphitryon“, Laxenburger Kultursommer; „Arlecchino spielt verrückt“, Gossam.

21.30 Uhr, Solitär

Universität Mozarteum Salzburg

Begrüßung Rektor Prof. Dr. Siegfried Mauser
Universität Mozarteum Salzburg

Georg Friedrich Händel **Concerto grosso B-Dur, op. 3 Nr. 1, HWV 312a**
(1685-1759) (Dresdner Fassung)
Allegro - Adagio staccato - Adagio - Allegro

Georg Philipp Telemann **Doppelkonzert für Flöte und**
(1681-1767) **Blockflöte e-Moll, TWV 52:e1**
Largo - Presto

Kaja Lesnjak, *Traversflöte*
Maruša Brezavšček, *Blockflöte*

Barockorchester der Universität Mozarteum

Raikan Eisenhutt, Hildrun Haberl,
Waleska Sieczkowska, Angelika Wirth, *Barockvioline*
Hana Hobinger, *Barockviola*
Unmi Han, *Barockcello*
Justus Böhm, *Kontrabass*
Maruša Brezavšček, Friederike Klek, *Blockflöte*
Gabriel Gramesc, Manuela Mitterer, *Barockoboe*
Youngjin Hur, Yoshi Tominaga-Honda, *Barockfagott*
Agatha Meissner, Svetlana Lanskaya, *Cembalo*
Leitung:
Hiro Kurosaki, *Barockvioline*
Arturo Perez Fur, *Cembalo*

Franz Liszt **Ungarische Rhapsodie Nr. 12**
(1811-1886)

Alyssa Kok, *Klavier*

Beat Furrer **cold and calm and moving**
(*1954) **für Flöte, Harfe, Violine, Viola und Violoncello**

Karmen Rogina, *Flöte*
Miriam Paschetta, *Harfe*
Franziska Strohmayer, *Violine*
Carl Lee, *Viola*
Leo Morello, *Violoncello*
Leitung: Marino Formenti

Barockorchester der Universität Mozarteum

Das Barockorchester der Universität Mozarteum besteht aus Bachelor- und Masterstudierenden des Institutes für Alte Musik, welches von Dorothee Oberlinger gegründet und bis heute geleitet wird. Unter der Leitung von international renommierten Musikern wie Reinhard Goebel, Alfredo Bernardini, Marcello Gatti, Midori Seiler, Marco Testori, Ulrike Hofbauer, Wolfgang Brunner, Florian Birsak, Hiro Kurosaki und Vittorio Ghielmi (die derzeit alle Professoren am Institut für Alte Musik sind) absolvierte das junge Ensemble zahlreiche Konzerte, deren vielfältiges Repertoire von der Renaissance bis zur Frühklassik reicht. Höhepunkt in der Arbeit des Barockorchesters stellt die jährlich stattfindende Barocknacht dar, ein fulminantes barockes Spektakel, das mit seinem traditionell fünf Stunden dauernden Programm bis weit in die Nacht reicht und seit Jahren einen Fixpunkt im Salzburger Konzertleben darstellt. Weitere Projekte des Orchesters waren die Opernproduktionen von Händels „Aci, Galathea et Polifermo“ (2012) mit einem Gastauftritt bei den Barockfestspielen Bad Arolsen, Glucks „La corona“ (2014) und Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ (2015). Im Sommer 2015 reiste das Barockorchester nach Madrid, um im Rahmen des Circulo Bach Festivals die Purcells „Fairy Queen“ zu präsentieren. Ebenfalls sehr erfolgreich konzertierte das Orchester in London und Weimar bei den Thüringer Bachwochen mit J. S. Bachs „Johannespassion“ (2015).

Hiro Kurosaki

Hiro Kurosaki ist österreichischer Musiker japanischer Herkunft, aufgewachsen in Wien und heute einer der gefragtesten Künstler auf dem Gebiet der Interpretation auf historischen Instrumenten. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der Barockvioline und der historischen Aufführungspraxis und arbeitete eng mit René Clemencic, Jordi Savall, William Christie und anderen wichtigen Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Alten Musik zusammen. Als Solist bzw. Konzertmeister der Orchester Les Arts Florissants Paris und der Cappella Coloniensis sowie der Ensembles London Baroque und Clemencic Consort Wien konzertiert er in ganz Europa und absolviert regelmäßig Tourneen nach Japan, USA und Australien und ist Gast bei den wichtigsten internationalen Festivals. Mit Linda Nicholson am Hammerklavier und dem London Fortepiano Trio erarbeitete er das klassische und romantische Kammermusik-Repertoire.

Als Lehrbeauftragter für Barockvioline und historische Aufführungspraxis an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (seit mehr als 20 Jahren) und an der Universität Mozarteum Salzburg (seit 15 Jahren) hat Hiro Kurosaki bereits viele junge NachwuchsmusikerInnen gefördert und ausgebildet. Seit April 2005 unterrichtet er zudem am Real Conservatorio Superior de Música de Madrid Barockvioline. Seit Oktober 2011 ist er Professor für Barockvioline/Viola an der Universität Mozarteum Salzburg.

Arturo Pérez Fur

Arturo Pérez Fur wurde in Alicante, Spanien geboren und studierte zunächst Klavier in San Sebastián. Es folgten Studien der historischen Tasteninstrumente, Hammerklavier und Improvisation an der Musikhochschule Freiburg und am Koninklijk Conservatorium in Den Haag und an der Universität Mozarteum Salzburg bei Reinhard Goebel. Als Cembalist spielt er mit Ensembles wie der Camerata Salzburg, der Kammerphilharmonie Zürich, dem Ensemble Résonnances, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Bach Collegium Freiburg zusammen. Seit 2015 arbeitet er als Korrepetitor an der Universität Mozarteum Salzburg und am Salzburger Landestheater.

Kaja Lesnjak

Kaja Lesnjak wurde in 1990 in Ljubljana, Slowenien geboren. Sie studiert Traversflöte bei Marcello Gatti an der Universität Mozarteum Salzburg sowie moderne Flöte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Klasse von Hansgeorg Schmeiser.

Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u. a. ist sie dreimalige Gewinnerin des goldenenen Preises des Internationalen Sviriel Wettbewerbes. Beim Internationalen Tamsig Wettbewerb in Slowenien gewann sie einen 3. Preis als Solistin und einen 2. Platz mit dem Flötenquartett Nimfe. Als Solistin spielte sie mit Israelischen Kammerorchester, mit dem Orchester 1756 und mit Barockorchester der Universität Mozarteum Salzburg.

Maruša Brezavšček

Maruša Brezavšček wurde 1995 in Ljubljana, Slowenien geboren und ist derzeit Konzertfachstudentin bei Dorothee Oberlinger an der Universität Mozarteum Salzburg.

Sie war Teilnehmerin bei zahlreichen Meisterkursen, u. a. bei Solisten und Professoren wie Han Tol, Lorenzo Cavasanti, Walter van Hauwe, Kees Boeke, Matthias Weilenmann, Carsten Ekkert und Peter Holtslag. In den Jahren 2007 und 2010 erhielt sie den 1. Preis als Solistin und 2009 den 2. Preis mit dem Trio Caminata beim Internationalen Tamsig Wettbewerb in Slowenien. 2012 war sie Finalistin beim Internationalen Wettbewerb der Bläser Emona in Slowenien. Derzeit ist sie Stipendiatin der Stadt Ljubljana für begabte Studenten und seit Herbst 2015 Stipendiatin des Ministeriums für Kultur in Slowenien.

Alyssa Kok

Alyssa Kok wurde 2003 in Singapur geboren und begann ihre Klavierausbildung im Alter von sechs Jahren. Zwei Jahre später trat sie bereits öffentlich auf, u. a. in Singapur, Ungarn, Süd-Korea, Taiwan und den USA. In Mai 2014 gab sie ihr Recital-Debüt in der Carnegie Hall (Weill Recital Hall), New York. Seit 2015 ist sie Jungstudierende bei Andreas Weber in der Hochbegabungsförderung des Leopold Mozart Institutes der Universität Mozarteum.

Alyssa Kok ist Preisträgerin von u. a. folgenden Wettbewerben: Ars Nova International Piano Competition, Singapur 2012, 1. Preis Taiwan-Asia Open Piano Competition sowie jeweils erste Preisträgerin des 3. Hanoi International Piano Competition, Vietnam, des Piano Talents Milan International Piano Competition 2015, Italien, Concorso Argento 2015 International Piano Competition, Italien, Città di Barletta Young Musician International Piano Competition 2015, Italien und Città di Treviso 7. International Piano Competition 2015, Italien.

Marino Formenti

Marino Formenti zählt zu den herausragenden Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Von der Los Angeles Times als „Glenn Gould for the 21st Century“ gepriesen, konzipiert er oft Projekte, die die Konzertform erweitern oder in Frage stellen.

Als Dirigent war Marino Formenti zu Gast u.a. im Teatro alla Scala und in der Salle Pleyel, wo er ein vielgefeiertes Projekt gemeinsam mit Maurizio Pollini dirigierte. Er stand am Pult im Wiener Musikverein und Konzerthaus, im Berliner Konzerthaus, für die Salzburger Biennale, die MEC in Los Angeles oder Wien Modern. Das von ihm konzipierte Projekt „The Party“ dirigierte er u.a. in Chicago, Darmstadt und beim Ravenna Festival. Er leitete die österreichische Erstaufführung der Oper „Der Protagonist“ von Kurt Weill und die Uraufführung der Kammerorchesterfassung von Prokofjews „Engel aus Feuer“ im Wiener Odeon. Er war Assistent von Kent Nagano und Sylvain Cambreling und debütierte mit Gidon Kremer als Solist beim Lockenhaus Festival.

Als Solist konzertierte Marino Formenti u. a. mit den New York Philharmonics, den Los Angeles Philharmonics, dem Cleveland Orchestra, den Münchner Philharmonikern. Seine Partner waren Dirigenten wie Kent Nagano, Daniel Harding, Gustavo Dudamel, Esa-Pekka Salonen oder Franz Welser-Möst. Konzerteinladungen führten ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den Festivals in Luzern, Edinburgh, Schleswig-Holstein, im Lincoln Center in New York, in die Wigmore Hall in London sowie in die großen Konzerthäuser von Berlin, Wien, Paris, Tokio oder Los Angeles.

Marino Formenti ist Träger des Belmont-Preises 2009 für zeitgenössische Musik der Forberg-Schneider-Stiftung in München. Seit Oktober 2015 unterrichtet er an der Universität Mozarteum Salzburg.

22.30 Uhr, Großes Studio

Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Begrüßung Rektorin Univ.Prof. Dr. Ursula Brandstätter
Anton Bruckner Privatuniversität Linz

John Psathas
(*1966)

One study one summary
for Marimba, tape and Junk-Perussion
Christoph Sietzen, *Marimba*

When the desire is allowed to lead the act

Concept/artistic direction: Solaja Rechlin
Music compose/artistic assistance: Erik Lindman-Mata
Recording: Claudio Monteverdi „Si dolce“: Philippe Jaroussky/Christina Pluhar
Elsa Mourlam, Dance

Entstanden aus der Kooperation „Invisible Drives“ 2014/15 der Kompositionsklassen der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und des Institute of Dance Arts der Anton Bruckner Privatuniversität Linz unter der Leitung von Clemens Gadenstätter und Rose Breuss.

Werner Pirchner
(1940-2001)

Ausschnitte aus der Suite
„Do you know Emperor Joe?“
für Blechbläserquintett
1. *Fine – Intrada*
2. *Titellos*
3. *Landleben*
4. *Nachmittag eines Vormittags*
5. *Tanz der Salmonellen*
6. *Tetere - Tee*
7. *Schmalspur - Polka*
8. *Italienischer Sabeltanz*
9. *Idylle und Krawalle*
10. *Vom Leben (Dur & Moll)*
11. *Die Donau ist blau – Wer nicht?*

Fabian Huemer, 1. *Trompete*
Andreas Aichinger, 2. *Trompete*
Raya Panova, *Horn*
Raphael Aichinger, *Posaune*
Jakob Wenigwieser, *Tuba*

Christoph Sietzen

Christoph Sietzen gehört zu den herausragenden Schlagwerkern seiner Generation. Er war 3. Preisträger beim 63. Musikwettbewerb der ARD 2014 und unterrichtet bereits im Alter von nur 22 Jahren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Seine Konzertreisen brachten ihn durch Europa sowie nach Japan und China in renommierte Spielstätten, u. a. Konzerthaus Berlin und Wien, Großes Festspielhaus Salzburg, Prinzregententheater und Herkulesaal München, Athenäum Bukarest und Suntory Hall Tokio, mit Orchestern wie Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mozarteumorchester Salzburg und Romanian National Symphony Orchestra und Künstlern wie Bogdan Bacanu, Peter Sadlo, Martin Grubinger, Emmanuel Séjourné und Momoko Kamiya. Er gewann zahlreiche Preise beim Jugendwettbewerb „Prima la Musica“ und war mit zwölf Jahren Preisträger der Internationalen Sommerakademie Mozarteum Salzburg, wo er sein Debüt bei den Salzburger Festspielen gab. Er ist Mitglied im Marimba Ensemble The Wave Quartet. Geboren 1992 in Salzburg, studierte er Marimba bei Bogdan Bacanu sowie Schlagwerk bei Leonhard Schmidinger und Josef Gumpinger an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, wo er sein Masterstudium mit Auszeichnung abschloss. Davor besuchte er Vorbereitungsklassen an der Universität Mozarteum Salzburg bei Martin Grubinger sen.

Elsa Mourlam

Die Französin Elsa Mourlam erlernte Tanz und Theater beim „Lullaby Danca Project“, „Théâtre en Miettes“ und am Konservatorium von Bordeaux. Sie studierte Performancekunst an der Michel Montaigne Universität sowie moderne Tanzpädagogik am PESMD Bordeaux Aquitaine. Durch ein Austauschprojekt kam sie nach Linz und beschloss, ihr Tanzstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität fortzusetzen. Mit Tomas Novak gründete sie das experimentelle Free-Jazz/Noise/Tanz-Improvisationskollektiv „Studententum“. Sie kreierte mehrere Aufführungen für das Street-Art Festival „Lune amitié“ und beteiligte sich als Tänzerin in diversen Gruppen, wie zum Beispiel der Theatergruppe „En Aparté“ mit „Pause Cigarette“. Elsa Mourlam war auch als Produzentin und Darstellerin an verschiedenen Kurzfilmproduktionen beteiligt.

Solaja Rechlin

Solaja Rechlin wurde in Berlin geboren. Es war das Verlangen, zu tanzen, dass zur Ausbildung zur modernen Bühnentänzerin führte - „DANCEWORKSberlin“. Das Verlangen, tänzerisches Wissen zu vertiefen und verschiedene Vermittlungswege zu erkunden - Abschluss in „Zeitgenössischer Tanz/Pädagogik/Performance“ am Institute of Dance Arts (IDA) der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Das Verlangen, jenes Tanzwissen durch Aspekte des Beobachtens, des Notierens, des Untersuchens und des Organisierens zu erweitern - aktueller Masterstudiengang „Tanzpädagogik/Movement Studies“ am „IDA“. Ihre Neugier liegt in dem Wechselspiel aus Abstrahierung und Kontextualisierung.

Veranstalter

Rektorat und Universitätsleitung:
Rektor Prof. Dr. Siegfried Mauser
Vizekuratorin Mag. Brigitte Hütter - Ressourcen
Vizekurator Matthias Seidel - Lehre / Studiendirektor
Vizekuratorin Sarah Wedl-Wilson, MA - Außenbeziehungen

Konzeption

ARGE Österreichische Musikuniversitäten:
Rektor Prof. Dr. Siegfried Mauser, Universität Mozarteum Salzburg
Rektorin Mag.a art. Ulrike Sych, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Rektor Prof. Dr. Franz Patay, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Rektorin Dr.iur. Elisabeth Freismuth, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Rektorin Univ.Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Organisation

Gesamtplanung: Stefan David Hummel
Leitung Veranstaltungsmanagement: Christian Breckner, Henning Pankow
Veranstaltungsmanagement: Alexander Fumagalli, Bernhard Schneider, Micha Wieser-Hois
Leitung Öffentlichkeitsarbeit: Ulrike Godler
Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Manhart, Ernst Blanke
Ton- und Videoteam: Peter Schmidt, Christoph Feiel, Michael Wacht
Leitung Bühnentechnik: Andreas Greiml
Bühnentechnik: Thomas Hofmüller, Anna Ramsauer, Rafael Fellner, Peter Hawlik, Jan Fredrich, Markus Ertl, Elena Wagner, Sebastian Pracher, Georg Götz, Norwin Palme, Markus Raabe

Organisatorische Mitarbeit der Partneruniversitäten:

Susanne Latin (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)
Florentine Czujan-Faltin, Stephanie Pick-Eisenburger (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien)
Marlis Müller-Lorenz (Universität für Musik und darstellende Kunst Graz)
Notburga Schobesberger (Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Universität Mozarteum Salzburg
Redaktion: Stefan David Hummel, Elisabeth Nutzenberger
Layout: Elisabeth Nutzenberger
Umschlag-Layout: Ernst Blanke
Fotos: Christian Schneider (U2 – Solitär, Großes Studio, Theater im KunstQuartier)
KUG/Wenzel (U4 – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz)
Michael Maritsch (U4 – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)
Veigl Fotografie (U4 – Universität Mozarteum Salzburg)
Susanne Stemmer (U4 – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien)
Simon Bauer (U4 – Anton Bruckner Privatuniversität Linz)
Druck: Druckerei der Universität Mozarteum, Alexander Bersenkovitsch

Änderungen vorbehalten!